

Zeitschrift: Infokara : Fachzeitschrift der Schweizerischen Gesellschaft für palliative Medizin, Pflege und Begleitung

Herausgeber: Schweizerische Gesellschaft für palliative Medizin, Pflege und Begleitung

Band: 2 (1997)

Heft: 4

Vorwort: Editorial

Autor: Baumann, Reinhard

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 25.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Editorial

Daten sind gefragt!

Liebe Leserin, lieber Leser

Wenige unserer Institutionen sind frei von materiellen Sorgen. Der Kampf um finanzielle Ressourcen, zum Beispiel Fundraising, gehört für viele, ebenso wie die eigentliche pflegerische und medizinische Arbeit, zum harten Alltag.

Leider fehlt bei uns das Bewusstsein, dass der "Gesundheitsmarkt" am Lebensende einige klare Gesetzmässigkeiten hat. Und palliative Betreuung auch quantitativ zu beurteilen, also mess- und letztlich auch tarifierbar zu machen, ist uns im allgemeinen fremd. Dabei ist bekannt, dass gerade die Nähe zum Lebensende (und nicht etwa einfach das höhere Alter!) hohe Gesundheitskosten generiert, die zur Frage verpflichten, ob sie auch vertretbar und sinnvoll sind. Und aus einem rein rechnerischen Blickwinkel darf auch gefragt werden, ob es ökonomische Konsequenzen hätte, wenn - namentlich in den Spitälern - der Kampf gegen den Tod zu gegebener Zeit konsequenter palliativer Betreuung Platz machen würde.

Mit diesen Fragen hat sich die Jahrestagung der Schweizerischen Gesellschaft für palliative Medizin, Pflege und Begleitung befasst. Wir haben einen Einblick in die Vielfalt der Institutionen und ihre ökonomischen Rahmenbedingungen bekommen. Fast alle Referentinnen und Referenten aus den Institutionen haben zudem Dankbarkeit geäussert für die "Verpflichtung", sich einmal richtig mit diesem Thema auseinandersetzen zu müssen. Und wir haben auch mit Freude die Anwesenheit von namhaften Kassenvertretern registriert - vor und auf dem Podium - und ihre Botschaft gehört: nämlich, dass die Fragen nach den ökonomischen Implikationen der palliativen Betreuung interessant sind, aber mangels Daten - nach denen bisher niemand gefragt hat - nicht beantwortet werden können.

Wir haben also eine Aufgabe, die wir gerne in Angriff nehmen. Mit Unterstützung des Vorstandes unserer Gesellschaft hat sich eine Arbeitsgruppe gebildet, die sich des Themas annehmen wird. Wir sind uns bewusst, dass uns die Kostenträger keine Angebote machen werden, dass es vielmehr an uns liegt - mitunter nach Vorbildern aus dem Ausland - Zahlen,

Fakten, Daten zu generieren, die Grundlagen sind für eine Etablierung der palliativen Betreuung im schweizerischen Gesundheitssystem. Und die einen Ausweg weisen aus den üblichen individuellen Bemühungen, soviel Wasser wie möglich auf die eigene Mühle zu leiten.

In dieser sowie den nächsten Nummern des INFOkara wollen wir Beiträge der vergangenen Jahrestagung zum Thema "Ökonomische Aspekte der palliativen Betreuung" abdrucken und hoffen gleichzeitig auf Input und Kommentare der Leserschaft zum Thema. Wir sind optimistisch, dass der begonnene Dialog weitergeführt werden wird und zur Verwirklichung unserer Vision beiträgt, weil sie nicht nur ethisch, sondern wahrscheinlich auch ökonomisch vernünftig ist.

Ich wünsche Ihnen frohe Festtage

Reinhard Baumann